

## Explorer's Inn: Profil eines ökotouristischen Projektes

**P**eruvian Safaris S.A. ist eine Aktiengesellschaft, Eigentümerin der ökotouristischen Unterkunft *Explorer's Inn*, mit 30 Jahren ununterbrochener Tätigkeit der Pionier in Lateinamerika im Ökotourismus, der Erhaltung und wissenschaftlichen Erforschung des als «alte geschützte Zone des Tambopata» bekannten, nur 5500 ha großen Gebietes in Madre de Dios.

Explorer's Inn bietet seinen Gästen und Kunden Unterkunft an, zeigt ihnen den Urwald und die Geheimnisse des feuchten tropischen Waldes des Amazonasgebietes mit Hilfe von hier forschenden Biologen und in CENFOTUR und Instituten in Puerto Maldonado ausgebildeten einheimischen Reiseführern.



Die Programme bestehen aus Exkursionen, geführt von einheimischen Führern, die von den hier forschenden Biologen ausgebildet wurden, auf insgesamt 37 km langen Pfaden zu Seen und Salzlecken in der Umgebung. Diese Tätigkeiten schließen Wanderungen und Bootsfahrten ein, um Flora und Fauna zu beobachten.

Hauptattraktionen sind die Urwaldlandschaften und die große Biodiversität, als die reichste der Welt angesehen, da sich Explorer's Inn an dem geographischen Punkt befindet, wo sich drei verschiedene Ökosysteme treffen: das flache Amazonasbecken, der Ostabhang der Andenkette und das Ökosystem der Grasebene, wobei jedes einzelne seine eigenartige Biodiversität beisteuert.

Peruvian Safaris S.A. ist eine private Firma mit 100%ig nationalem Kapital, die im Jahre 1975 nach Puerto Maldonado umzog und mit der Unterkunft Explorer's Inn zum Pionier im Ökotourismus wurde. Der Erfolg mit der Versöhnung des Ökotourismus mit der wissenschaftlichen Forschung erbrachte international Anerkennung. Durch das Beispiel wurde die lokale Bevölkerung der Notwendigkeit zum Schutz und Erhaltung der Umwelt bewusst.

Von Anfang an wurde die touristische Unterkunft Explorer's Inn, Eigentum von Peruvian Safaris S.A., von der internationalen Touristengemeinschaft begeistert aufgenommen und mit den zwei besten Urwaldunterkünften, zu diesem Zeitpunkt Tree Tops in Kenya und Tiger Tops im Urwald von Nepal, gleichgestellt.

### Lage

Die Unterkunft Explorer's Inn befindet sich 58 km von Puerto Maldonado entfernt am Fluss Tambopata, Provinz Tambopata, Departement Madre de Dios in Peru.

## Entwicklung des Profils der Besucher

Obwohl man sagen kann, dass das Hauptziel von Peruvian Safaris die Durchführung ökotouristischer Tätigkeiten war, kann man nicht sagen, dass es sich um eine spezielle Marktnische handelt. Der grösste Teil seiner Gäste sind konventionelle ausländische Touristen, die den Amazonasurwald zum ersten Mal kennenlernen möchten. Andere haben schon Erfahrungen und sind Kenner des tropischen Urwaldes, können Beobachter von Vögeln, Schmetterlingen oder anderer Insekten sein, sowie auch von Säugetieren, Amphibien, usw.



Von allen Besuchern im Explorer's Inn wird ein mit den Zielen der geschützten Gebiete in Einklang stehendes Verhalten gefordert. Das Personal von Peruvian Safaris sorgt für die Einhaltung aller Normen, Regeln und Verordnungen für einen verantwortungsvollen Ökotourismus.

Von Beginn unserer Tätigkeiten an hatten wir große Sorgfalt, damit die benutzten Strecken weder zerstört noch verunreinigt werden.

Auf den Pfaden, an den Seen und Salzlecken sind die Touristen immer von spezialisierten und erfahrenen Führern begleitet, die in Institutionen für Tourismus in Lima, Cusco und Puerto Maldonado ausgebildet wurden. Während der Einweisung im Explorer's Inn werden die Führer von anwesenden Naturalisten vorbereitet und angeleitet, damit sie ihre Kenntnisse über die Natur mit Flora und Fauna des Urwaldes vervollständigen und besser englisch sprechen.

Im Laufe der Zeit haben recht angesehene Institutionen mit Peruvian Safaris zusammengearbeitet, wie z.B. *National Geographic Society*, *Smithsonian Institution*, *U.S. Natural History Museum*, *U.S. Fish & Wildlife Service*, *WWF*, die Universitäten von *Louisiana* und *Pennsylvania*, die Universität *Universidad Nacional Agraria La Molina*, *Conservación Internacional* und die Vereinigung *Tambopata Reserve Society (TreeS)*, die aus englischen Wissenschaftlern besteht, die hier einst forschten.

Zusätzlich zu den etwa 400 peruanischen und ausländischen Biologen, die für mindestens 3 Monate an dem Programm «Residentes Naturalistas» teilnahmen, war die Zusammenarbeit mit der Elite der internationalen wissenschaftlichen Forschung zu verzeichnen, darunter



seinen erwähnt die Doktoren *Ted Parker* und *Alwyn Gentry*, beide leider schon frühzeitig verstorben, sowie *Terry Erwin*, *David Pearson*, *Oliver Phillips*, *Roy McDiarmid*, *Gary Hartshorn*, *Robin Foster* und Frau Dr. *Louise Emmons*. Unter den zahlreichen peruanischen Biologen seien erwähnt *Dr. Gerardo Lamas*, *Lily Rodríguez*, *Mónica Romo*. Die zahlreichen Rekorde von identifizierten Pflanzen- und Tiergattungen aus dem alten Reservat Tambopata führten in der ganzen Welt zur Anerkennung von Puerto Maldonado als *weltweites Zentrum der Biodiversität*.

Auf Grund dieser wissenschaftlichen Studien wird das alte Reservat Tambopata im Buch der Rekorde Guinness mit seinen Weltrekorden in Vogelarten (599 spp), Schmetterlingen (1200+ spp) und Libellen (155 spp) erwähnt, sowie mit der grössten Anzahl von erforschten und identifizierten Gattungen in einem Gelände von nur 5500 ha, das Peruvian Safaris S.A. durch die peruanische Regierung im Jahre 1977 zur Behütung anvertraut wurde.

Der Beitrag von Peruvian Safaris zur wissenschaftlichen Forschung spiegelt sich in zahlreichen Veröffentlichungen wider, darunter stechen hervor: *Reporte Tambopata*, herausgegeben von der Universidad Nacional Agraria de La Molina in Zusammenarbeit mit Conservación Internacional und TreeS, das *Libro Verde* von Peruvian Safaris, *Rapid Assessment Program (RAP Wor-*



*king Papers*), *The Tambopata-Candamo Reserved Zone of South-eastern Perú: A Biological Assessment por Conservación Internacional*.

Der Erfolg von Peruvian Safaris ist an folgenden Tatsachen zu erkennen:

- Auszeichnung im Jahre 1986 mit dem *Premio Institucional de Conservación del Medio Ambiente*, heute als *Premio Bárbara D'Achille* bezeichnet, der von der Banco Continental del Perú und der Asociación Peruana de

Conservación de la Naturaleza APECO vergeben wird, für die Forschungsarbeiten im alten Reservat Tambopata und für die Initiative zur Umwelterhaltung in Puerto Maldonado.

- Das zweimalige Zuerkennen des *Premio Internacional de la Industria Hotelera y de Turismo*, den jedes Jahr Editorial Office de España verleiht.

- Das Auswahlkomitee für den *XXX Trofeo Internacional de Prestigio Comercial*, eingesetzt von der Gruppe Editorial Office de Madrid, España, in Zusammenarbeit mit dem Trade Leader's Club und der Zeitschrift Mercado Mundial, hat in diesem Jahr Peruvian Safaris S.A. erneut mit dem *Trofeo de Oro al Prestigio Comercial – New Millennium Award* ausgezeichnet. Dieser internationale Preis für Qualität von Produkten und Dienstleistungen wurde zur Anerkennung von Unternehmen geschaffen, die sich im Laufe des vergangenen Jahres durch das Ansehen ihres Unternehmensimages ausgezeichnet haben.

## Einzigartige Biodiversität im Nationalreservat Tambopata



Explorer's Inn · safaris@amauta.rcp.net.pe · www.explorersinn.com

All diese Anerkennungen waren ein großer Ansporn, und ermunterten uns, weiter an der Erreichung unserer Ziele zu arbeiten, und speziell, um die Gegend am Tambopata als eines der wichtigsten touristischen Ziele in Peru zu konsolidieren. Dies trotz aller vielfältigen Probleme, denen der Tourismus in Puerto Maldonado



während all dieser Jahre ausgesetzt war, wie z.B. a) das Fehlen eines geeigneten Flugplatzes, dessen Bau fast 10 Jahre lang aufgeschoben wurde, b) Terrorismus, c) Choleraepidemie und d) die Pleiten von Faucett, AeroPerú, Americana, usw., die Fluglinien, die zwischen Cusco und Puerto Maldonado flogen.

Die Qualität der Dienstleistungen im Explorer's Inn, sowie die zahlreichen wissenschaftlichen Forschungen wurden in unterschiedlichen Sprachen in vielen internationalen Veröffentlichungen und Büchern herausgestellt, wovon wir nur einige zitieren möchten:

- *The flight of the Condor* – E. Andrews, Journalist der BBC Londres
- *An annotated Checklist of Peruvian Birds* – Theodore Parker III, Ornithologe der Louisiana State University
- *Rainforests* – James L. Castner
- *A parrot without a name* – Don Star
- *Urwald-Pfade* – Angelika Hofer (ehemalige «Residente Naturalista» aus Deutschland)
- *Reporte Tambopata* – Universidad Agraria La Molina in Zusammenarbeit mit der Conservation International
- *South American Handbook* y *Lonely Planet* – Touristenführer.

Die Geschichte von Peruvian Safaris S.A. ist wirklich verblüffend wegen der Herausforderungen, die das Zusammentreffen mit einer schwierigen Umwelt in einer entlegenen Gegend Perus bedeuteten, und trotz vielfältiger Schwierigkeiten überleben zu können.

Um den Verdienst unseres Unternehmens als Pionier in Aktivitäten der Umwelterhaltung und des Tourismus zu verstehen, muß man die Konjunktur der Zeit begreifen, in der Peruvian Safaris sich in Puerto Maldonado niederließ.

Der einzige Ort im gesamten peruanischen Amazonasgebiet, der von Touristen besucht wurde, war zu dieser Zeit (1974) Iquitos, wo der Amazonas die Attraktion war.

Puerto Maldonado und der Urwald von Madre de Dios waren so sehr abgelegen, dass es anfangs nur auf dem Luftwege, mit Flugzeugen DC3, möglich war nach Puerto Maldonado zu

gelangen, da die Straße das Jahr über meist völlig unpassierbar war.

Puerto Maldonado im Departement Madre de Dios wurde als ideale Stelle zur Verwirklichung der Pläne ausgewählt. Zu dieser Auswahl waren zwei Kriterien entscheidend: 1) wegen der Nähe zu Cusco war es die logische Wahl für den Besuch von an der Natur interessiert Touristen, 2) wegen der Abgeschlossenheit konnte angenommen werden, dass der Urwald noch weitgehend intakt sei, was später dann auch bestätigt wurde.

Die von den Ministerien Marine und Landwirtschaft (Landreform) geforderten Auflagen erfüllend wurde 58 km flussaufwärts von Puerto Maldonado ein Gebiet am Zusammenfluss der Flüsse Tambopata und La Torre erbeten. Dieses Gebiet in der Größe von 105 ha wurde mit der Resolución Directoral N° 4775-76 DGRA/AG zugeteilt. Im Jahre 1976 wurde hier, nach Genehmigung mit der Resolución Directoral N° 498-76-IT/DGT durch das Ministerium Industria y Turismo, das Lodge Explorer's Inn gebaut.

Im Bewusstsein der Notwendigkeit, die verschiedenen repräsentativen Ökosysteme unseres Landes zu erhalten, hatte die damalige Militärregierung zu diesem Zeitpunkt die Vision zur Schaffung von geschützten Gebieten (Nationalpark Manu, Nationalreservat Paracas, usw.), mit dem Ziel die Biodiversität dieser Gegenden zu erhalten.

In den 70er Jahren stach die Widmung des angesehenen peruanischen Ökologen Dr. Felipe Benavides Barreda für die Umwelterhaltung in unserem Lande hervor. Er leitete als Präsident die PRODNA, Organisation des WWF (World Wildlife Fund), in Peru, wo Dr. Max Gunther einer der Direktoren war. Don Felipe Benavides spielte bei der Verwirklichung des Projektes von Peruvian Safaris eine wichtige Rolle, ebenso wie bei der späteren Schaffung des Reservats Tambopata (TRZ).

Dr. Max Günther, Peruvian Safaris  
Ausschnitte aus einem zur Vorlegung bei INRENA erarbeiteten  
Dokument, 1. Teil. Übersetzung: Erwin Dopf  
Der 2. Teil erscheint in der Maiausgabe der Zeitschrift  
Fotos: Peruvian Safaris



## Posada Amazonas gana premio TO DO! 2005

El lodge Posada Amazonas de Rainforest Expeditions, situado en la selva del río Tambopata, recibió en la Bolsa Internacional de Turismo en Berlín el premio «TO DO! 2005 – Concurso turismo con responsabilidad social». A continuación la fundamentación del premio por Dr. Christian Adler:

### 1. Introducción

La POSADA AMAZONAS es una posada de 4 estrellas ubicada en la selva de la Provincia peruana de Madre de Dios. La posada es producto de una iniciativa de Eduardo Nycander, Gerente de la firma Rainforest Expeditions. La idea surgió en colaboración con la comunidad indígena «Infierno». La posada fue inaugurada en 1998 y se encuentra en propiedad de los miembros de la comunidad. En los últimos años se ha confirmado que es una empresa muy exitosa.

El experto viajó en el mes de octubre del 2005 por encargo del Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V. a Madre de Dios, para evaluar in situ la propuesta presentada por los participantes de POSADA AMAZONAS en el concurso TODO!2005

Conforme a las impresiones obtenidas y hecho las conclusiones del caso, se recomienda destacar y reconocer a los participantes por sus objetivos, principios y actividades, con el premio TODO! en la ITB 2006.



### 2. Antecedentes

El turismo peruano se concentra principalmente en la zona alta de los Andes, en la ciudad de Cuzco (a 3400 msnm, 300 000 habitantes) con 500 000 a 600 000 visitantes por año. La atracción principal es la propia ciudad colonial y «patrimonio cultural de la humanidad» con sus numerosos monumentos y reliquias de la época incaica, pero sobre todo la ciudad Inka de Machu Picchu. Otros lugares de interés son Pisac y Ollantaytambo en el Valle del Urubamba, así mismo con Santuarios (como el «Valle Sagrado de los Incas»), los pintorescos pueblos andinos de los indios quechuas y las grandes montañas, así como el lago Titicaca con las islas flotantes y sus pobladores que viven en ellas, los Uros. 70 000 visitantes realizan anualmente la caminata por los Caminos del Inca, un camino que requiere de 2 a 4 días de caminata desde el Valle del Urubamba hacia Machu Picchu. Por Aguas Calientes pasan diariamente adicionalmente 600 visitantes hacia Machu Picchu.

Tan solo una pequeña cantidad de viajeros visita Brasil y Bolivia, países limítrofes por la zona de la selva tropical, al oriente de la cordillera (zona afluente del Amazonas). Para los operadores de viajes por paquete, esta región tiene un valor de atracción agregado, para completar programas de viaje al Perú, con una estadía en la selva y la posibilidad de la observación de animales.

Para esto se prestan estadías cortas de hasta cuatro días. Los viajeros pernoctan en hoteles típicos de la zona, ubicados en los ríos Madre de Dios y Tambopata, llegando con avión al



aeropuerto de la pequeña ciudad Puerto Maldonado. De acuerdo a esto, la clientela de POSADA AMAZONAS está mayormente conformada por huéspedes de corta estadía que vienen a través de operadores de paquetes.

Se requiere de reservaciones previas a través de operadores o agencias, ya que solamente se puede acceder a las posadas por río y con botes de propiedad del hotel. Se pueden observar viajeros individuales en pequeña escala, también debido a la alta categoría de precio de este alojamiento.

### 3. Posada Amazonas

#### 3.1 Historia de origen

La empresa Rainforest Expeditions es propietaria de 3 posadas en la provincia de Madre de Dios y Huaraz. Es una empresa netamente peruana con sede en Lima. Antes de iniciar con la POSADA AMAZONAS, Rainforest Expeditions gestionaba el «Tambopata Research Center», a ocho horas río arriba. Esta posada gozaba ya de gran prestigio dentro del público internacional científico, y atraía cada vez más visitantes.

Desde el aeropuerto se puede llegar al Research Center apenas en un día. Esto le trajo la idea a Eduardo Nycander, de instalar otra posada en el territorio de la Comunidad Infierno, con la participación de la población local, en vez de alojar a los visitantes en posadas ajenas. La comunidad se mostró interesada con la propuesta.

La actual Comunidad Infierno, es producto de una reestructuración administrativa estatal. Debido a la poca densidad poblacional y el pequeño número de indígenas de los EseEjas, se agrupó en 1976 a todos los pobladores de un areal de 10 000 hectáreas arbitrariamente en una sola comunidad.

Entre ellos habían también migrantes ribereños, colonos de procedencia andina, los cuales vivían en la región ya en la segunda y tercera generación. Mestizos también componen esta comunidad tan heterogénea, la cual vive de la economía de subsistencia.

La base existencial de la población es la agricultura a través del desmonte por incendio. Se siembra maíz, yuca, papa, una serie de vegetales y frutos tropicales. Los indígenas cazan y recolectan nueces del Brasil. Conjuntamente con los demás grupos poblacionales practican la pesca de río. Anteriormente se cortaba los árboles y se vendían, algunos colonos participaban también en la búsqueda de oro. Los pobladores cosechan suficiente para alimentarse, pero no tienen más. Su nivel de vida es muy sencillo. Viven en caseríos dispersos, construidos con materiales naturales y con techos de palma o bien de calamina. Cocinan con fuego abierto en cocinas aparte, adecuadas para ello. Antes de que la POSADA AMAZONAS pase a ser parte de sus vidas, no tenían muchas posibilidades para mejorar sus condiciones de vida, para un desarrollo personal o bien una formación calificada.

En mayo 1996 Nycander y su empresa Rainforest Expeditions firman un contrato por 20 años con la comunidad. Desde esa fecha POSADA AMAZONAS es propiedad de la Comunidad Infierno. Dentro de una serie de regulaciones, el contrato contempla la división de las ganancias entre la Comunidad y Rainforest Expeditions en la relación 60:40 durante toda la duración del contrato. Con vencimiento del contrato las ganancias pasan a la comunidad en su totalidad (100%). Así mismo las obligaciones de los miembros de la comunidad como la conservación del medio ambiente (no caza, no tala) están asentados en el contrato. La gestión de la posada está en manos de Rainforest Expeditions.

A través de una donación de US\$ 310 000 del Fondo Peru-Canadá, de un crédito de US\$ 90 000, inversiones de Rainforest Expeditions y el trabajo de la población Infierno, se logró iniciar con la construcción de la posada. En 1998 fue inaugurada.

### 3.2 La Posada

La POSADA AMAZONAS está ubicada a aproximadamente dos horas en bote del aeropuerto Puerto Maldonado río abajo en el Río Tambopata. La posada está conectada vía

satélite e Internet constantemente con las oficinas de Rainforest Expeditions en Lima.

#### Estilo de la construcción

La POSADA AMAZONAS está conformada por varias edificaciones grandes abiertas, construidas sobre columnas de madera y unidas unas a otras con puentes. La recepción es una casa con techo alto cubierto con hojas de palma y abierta hacia todos los lados. Para los visitantes hay hamacas y sillones cómodos a disposición. Hay en total cuatro alas, cada una con treinta habitaciones, provistas con hasta tres camas cada una. Además hay un restaurante grande, una cocina, una edificación para los empleados y los guías. Las habitaciones de los huéspedes tienen techos altos, son grandes y cómodas, tienen un cuarto de baño con una ducha (sólo agua fría). Hacia este lado tampoco hay pared y a tan solo 10 metros de distancia se puede observar la gran vegetación de la selva tropical y escuchar los sonidos de la selva, sobre todo en las noches. Los sonidos de las habitaciones aledañas no dejan de oírse, ya que las demás paredes son elaboradas de estera. En el centro de la habitación están ubicadas una o más camas, sobre cada una de ellas cuelga un mosquitero. Uno se puede acomodar en una de las hamacas, disfrutar de la vista hacia la selva, leer un libro o tan solo escuchar los sonidos del bosque. No existen puertas, sino solo cortinas. Personas ajenas a la posada y empleados, que no tengan a su cargo directamente trabajos en las habitaciones, tienen terminantemente prohibida el ingreso a este complejo.

#### Servicio

Ni en el restaurante, ni en la parte de los huéspedes hay luz eléctrica. Durante la cena, se encienden lámparas a petróleo, las cuales iluminan las habitaciones, los pasillos y los puentes. Los mosquiteros, colgados encima de las camas, son abiertos durante la cena. Se ha pensado inclusive en detalles: encima de cada mesa de noche hay una vela y un encendedor. Un abanico le ayudará a visitante a refrescarse



Peru:  
**1800**  
Vogelarten  
Especies de aves  
Species of birds

Beobachtung von Vögeln  
Birdwatching



**Inka-Reisen**  
Peru Travel

☎ **479-1977**

e-mail: [travel@peru-spiegel.de](mailto:travel@peru-spiegel.de)  
[www.peru-spiegel.de](http://www.peru-spiegel.de)

un poco. A las 22:00 horas se apagan las lámparas de petróleo sin hacer ningún ruido. En las mañanas, los trabajadores vuelven a anudar el mosquitero y hacen las camas mientras que los huéspedes están desayunando. El desayuno es en buffet y se ofrece entre las cinco y las nueve de la mañana.

Al medio día se ofrece el almuerzo y en la noche a las 19:00 la cena compuesta por una sopa, un plato principal y un pequeño postre. Acompañan las comidas siempre jugos de frutas, café y té.

La alimentación es sabrosa, mientras que la cocina es muy sencilla y no acorde con el estándar de la posada. En el restaurante hay un bar con bebidas alcohólicas, además hay un puesto con souvenirs con camisetas y productos artesanales de la comunidad Infierno.

El agua se obtiene de un pozo propio y es bombeada en dos torres. Totalmente sin electricidad no se puede. El generador es sobre todo para la cocina, funciona de noche y no hace absolutamente ningún ruido para los huéspedes, además carga baterías.

### Precios y ocupación

La estadía en la posada cuesta regularmente US\$ 90 por día, todo incluido.

Se ofertan también paquetes de 3 días/2 noches a US\$ 205, 4 días/3 noches a US\$ 295.

Al excelente rendimiento y al marqueto intensivo de Rainforest Expeditions se le atribuyen que la posada haya recibido en el año 2004 a 6155 huéspedes y registren 14441 pernотaciones, lo cual equivale a una ocupación del 70%. En el año 2005, se le informó al evaluador que había 2000 huéspedes en la lista de espera.

### Satisfacción del cliente

El nivel de satisfacción del cliente es considerable y se encontraba entre 1999 y 2004 en un promedio del 93%. Si las expectativas del cliente no son cumplidas, mayormente no tenía que ver con el servicio ofrecido, sino se debía más bien a que los animales que querían observar no aparecen en determinados momentos. En época de lluvias por ejemplo no aparecen los papagayos en los acantilados. Quejas vienen por ejemplo en cuanto a la humedad, mosquitos (en algunos meses del año), el agua fría de la ducha y los ruidos de las habitaciones aledañas.

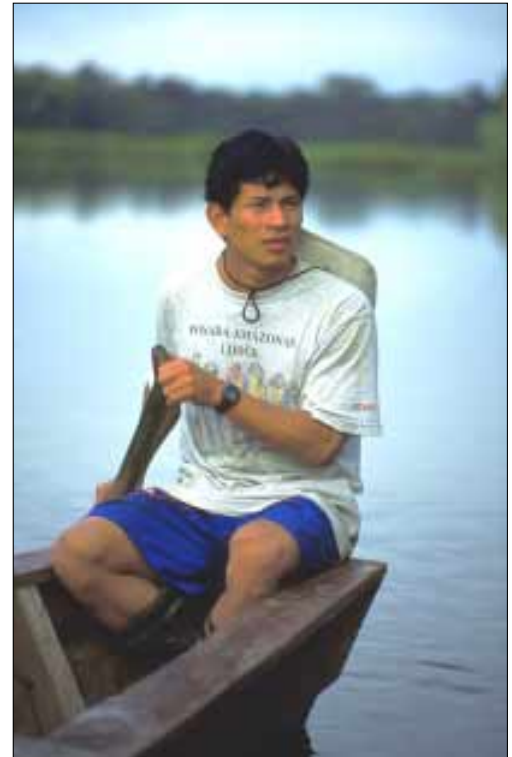
Algunos visitantes llegan con miedos personales frente a los alrededores de la selva desconocida, lo cual se refleja finalmente en el cuestionario que reciben al final de su estadía. El personal de la posada, los guías y las informaciones y ofertas

transmitidas a través de ellos es valorada de forma muy positiva.

### Organización

Todas las operaciones, desde la ocupación de las habitaciones hasta los transportes en bote y guiados se visualizan en grandes pizarras (sin estar a la avista del cliente) y se actualizan constantemente. Cada trabajador sabe exactamente, qué es lo que tiene que hacer y cuándo. Los grupos de huéspedes llegan y se van, se relevan a diario. Toda la logística es costosa, pero funciona perfectamente y sin contratiempos.

La gestión de Rainforest Expeditions se distingue sobre todo por su excelente documentación, lo cual permite total transparencia a todo aquél que tiene acceso a los datos relevantes. Todo el quehacer en relación con la posada, todo el desarrollo histórico, económico y social así como su dinámica está descrito de tal forma que es totalmente comprensible para un externo. El experto pudo revisar toda la documentación solicitada por él. Todas las preguntas pudieron ser respondidas de forma escrita a través de la computadora con tablas y diagramas. Deja perplejo, el hecho de estar frente a una mesa rústica de un campesino (y miembro de la Comunidad Infierno), estar sentado frente a una choza sencilla y descubrir casualmente un extracto de la contabilidad de la posada. De este pequeño pedazo de papel, el evaluador, así como cualquier otra persona que entienda del asunto, puede enterarse de todos los detalles internos sobre esta empresa. El proyecto en su conjunto está bien estudiado y reflexionado. Existe inclusive un trabajo de doctorado sobre los impactos sociales de la posada (de Amanda Stronza: «Because it is Ours» Community Based Ecotourism in the Peruvian Amazon, 1998).



### 3.3 Oferta turística

Los huéspedes son recibidos por guías en el aeropuerto de Puerto Maldonado y trasladados a una oficina cercana en un camión convertido en bus. Un empleado de la posada confirma la reservación, y recibe el voucher, en caso de que alguien tenga uno. El personal contratado se encarga del equipaje. Los visitantes son trasladados al puerto de Infierno del Río Tambopata y suben a un bote techado típico de la zona (motor 60 PS, motor fuera de borda). La travesía de dos horas es muy pintoresca y ofrece una primera impresión de lo que es la selva. El bote hace varias paradas en el camino para explicar y comentar cosas, en la recepción les espera a los visitantes unos ricos jugos de frutas. La designación de los

guías se hace de acuerdo a los idiomas y grupos de los huéspedes. Un guía tiene a su cargo máximo a diez personas. También se puede tener un guía como único huésped. Los guías hablan inglés, algunos solamente español. Luego de la clasificación se dan a conocer las «reglas de la casa», para minimizar los riesgos de fuego y daños al medio ambiente.

#### *El visitante puede experimentar un programa completo*

Por ejemplo el primer día hacia el final de la tarde puede realizar una caminata hacia el «Canopy Tower»: luego de 20 minutos se llega a la torre de acero de 35 metros de altura, en medio del bosque. Desde arriba se tiene una vista espectacular sobre el techo de hojas de la Selva y las sinuosidades del río Tambopata. Se pueden observar papagayos volando, pájaros tejedores haciendo sus nidos y mucho más. Los guías dan informaciones competentes, también sobre los árboles y demás plantas.

El segundo día continúa con un guiado muy temprano en la mañana hacia el «Clay-lick» una especie de acantilado con peculiaridades geológicas muy interesantes, en el cual se ubican a tempranas horas cantidades de papagayos, para comer barro. Se pueden observar los pájaros desde muy cerca desde un refugio, que no puede ser visto por ellos.

Para el resto del día se ofrecen caminatas sobre caminos firmes, como hacia un kapok, árbol enorme de aprox. 400 años de antigüedad con dimensiones impresionantes. Río abajo se puede visitar el jardín de hierbas medicinales del Shaman de Infierno (en el centro etnobotánico)

Al tercer día hay que madrugar. Hay que levantarse a las cuatro de la mañana para salir río arriba con la salida del sol. Seguidamente se hace una caminata de media hora hacia un brazo árido del Tambopata, el llamado «lake». Aquí se toma un pequeño katamaran, remado por ayudantes. Se pueden observar diversas especies de pájaros, con algo de suerte también una familia de nutrias acuáticas locales.

Con este recorrido se han visitado prácticamente las principales atracciones alrededor de la posada, siendo el cuarto día el de salida.

Aparte de esta oferta se puede solicitar los servicios de charlas, talleres para la elaboración de artesanías, etc.

#### **4. Valoración**

La evaluación de las actividades de la POSADA AMAZONAS en relación con los ocho criterios del concurso TODO! para un turismo con responsabilidad social, conduce a la siguiente valoración:

##### *Inclusión de los diferentes intereses y necesidades de la población local a través de la participación*

Los miembros de la comunidad Infierno participaron en el desarrollo de una empresa económicamente exitosa, la cual asumirán a largo plazo.

La Posada fue concebida desde el inicio como un proyecto participativo. La Comunidad Infierno es propietaria. Durante los primeros 20 años la comunidad es socia de la empresa Rainforest Expeditions. La división de las ganancias netas está establecida en un contrato en una relación del 60:40. Luego del vencimiento del contrato, las ganancias pasarán en su totalidad a la comunidad.

La participación de la comunidad en la gestión de la posada crece constantemente. Después de todo, la posada pasará totalmente a la comunidad. Los aprendices de la comunidad han experimentado cursos de formación realizados por Rainforest Expeditions. Estos cursos de formación deberán proporcionar las herramientas necesarias para dar un buen servicio y poder trabajar de forma independiente. Los campos de operaciones, bebidas y comidas, personal, mantenimiento, transporte, etc. ya son gestionados por la misma comunidad. Rainforest Expeditions realiza todo lo que se refiere a las finanzas, mercadeo y ventas.

El Comité de Control está conformado por diez miembros de la comunidad. Se componen por partes iguales por representantes de los diversos grupos culturales (EseEjas, ribereños y mestizos). Se reúnen quincenalmente. En las reuniones se discuten temas actuales y se toman decisiones a propia responsabilidad. Hay un administrador local, el cual realiza y controla todas las actividades diarias de la posada. Este administrador debe rendir cuentas al Comité. Otra persona actúa como director, la que es a su vez persona de contacto y confianza de Rainforest Expeditions. De esta forma, se ha tomado en cuenta, desde el momento de la planificación, que los intereses de los miembros de la comunidad estén bien representados.

Sensibilización de la población local con respecto a las oportunidades y los riesgos del desarrollo turístico en su vida económica, social y cultural.

Una serie de medidas se han llevado a cabo, algunas bastante particulares, para promover la

conciencia de la población local en cuanto a las oportunidades y riesgos del desarrollo turístico.

Han sido ocupados dos puestos de trabajo a tiempo completo con comunicadores locales. Para esto se ha percatado de que los trabajadores provengan de los diferentes grupos culturales de la comunidad. Existen tensiones étnicas entre los EseEjas y los Ribereños, de modo que solamente el representante de cada cultura es aceptado como persona de contacto. La tarea de los comunicadores consiste en ir de casa en casa, e informar a cada uno de los miembros de la comunidad sobre el desarrollo de las actividades de la Posada Amazonas.

Ellos visitan entre 40 y 50 familias mensualmente. Así mismo se les pregunta a las familias sobre su opinión en cuanto a diversos temas, como por ejemplo, qué porcentaje de las ganancias debe ser reinvertidas, cómo ven la dinámica del desarrollo turístico, qué efectos negativos y positivos ven, qué otros cambios han podido observar. Los comunicadores informan al Comité de Control y reciben de éste una nueva agenda mensualmente. Con esta metodología se ha desarrollado un buen instrumento para la transmisión de información e investigación de la opinión.



Debido a la gran distancia entre la comunidad y la posada, se les invita de vez en cuando a miembros de la comunidad a la posada para conocerlos personalmente. Aquí pasan dos a tres días como huéspedes, participan en los programas ofrecidos y pueden observar el trabajo de sus hijas e hijos en la posada.

Con el apoyo de fondos financieros de fundaciones, se organizó un intercambio con miembros de otras comunidades, los cuales también gestionan otra posada bajo propia responsabilidad. Durante este «trueque amazónico» se encontraron representantes comunitarios de Infierno con representantes de los indígenas Kapawi (Ecuador) y de los Chalalan (Bolivia). Entre otros temas, se discutió sobre cuestiones como: ¿qué hemos aprendido a través de nuestro trabajo en la posada, qué hacemos hoy, que no hacíamos antes? Lamentablemente no se ha continuado con la comunicación entre los grupos, a pesar que existe la posibilidad a través de Internet.

#### *Participación de un amplio estrato de la población en los efectos positivos, económicos, sociales y culturales del turismo*

154 Familias de la comunidad Infierno participan en los beneficios económicos de la posada.

En el año 2005 se obtuvo una ganancia neta de US\$ 110 000,-. De esta ganancia US\$ 25 000, fueron reinvertidos en la misma Posada Amazonas, por decisión del Comité de Control, o bien destinados a proyectos comunales, US\$ 85 000,- fueron repartidos entre los miembros de la comunidad, lo cual equivale a un bono por familia de US\$ 550,-.

Para el nivel de vida local, bastante dinero. El aumento de los ingresos fue destinado a cuestiones individuales, de mejoramiento del nivel de vida, como por ejemplo reparaciones en las casas, compra de muebles, compra de un motor para el bote, financiamiento para la construcción de un criadero de peces, etc.

Ejemplos de proyectos comunales, los cuales han sido financiados hasta ahora a partir de las ganancias de la posada son: construcción de una casa para la habilitación de un cuarto de computación, compra de seis computadoras, honorarios para un profesor de computación, sistema de pararrayos, radio y comunicación, una guardería infantil, ampliación de la biblioteca escolar, abastecimiento de la escuela con material de oficina.

Un criterio para el recibo del bono es la constancia de haber participado en la faena. Esta exige que cada persona participe en trabajo comunitario de acuerdo a sus aptitudes y capacidades físicas. Participación quiere decir aquí: estar a disposición para trabajos comunales, ayudarse mutuamente y participar en los encuentros comunales. De esta forma participan en el beneficio económico también las personas mayores de edad y aquéllas con limitaciones físicas, las cuales ya no están en condiciones de realizar determinadas actividades, así como mujeres dedicadas exclusivamente a sus familias.

En la contratación de personal se practica el principio de rotación, el cual está basado en una alta responsabilidad social. Cada miembro de la comunidad y de acuerdo a su formación, encuentra trabajo en la posada. Para esto cada trabajador podrá mantener su puesto durante solo dos años. De ahí tendrá que dejar la posada, para darle espacio a otro miembro de la comunidad. En los dos años de actividad remunerada, los que se van han adquirido suficiente práctica. Se despiden como trabajadores calificados y pueden encontrar fácilmente trabajo en otro lugar. El principio de rotación no solamente es válido para los guías, en los cuales la inversión en la formación en cuanto a tiempo y dinero, es bastante alta.

#### *Garantizar el atractivo del trabajo en turismo para los pobladores locales mediante el mejoramiento de las condiciones de trabajo como salario, seguridad social, horas de trabajo, formación y perfeccionamiento*

En el campo de la hotelería y de guiado, se lleva a cabo una formación bastante detallada. En los últimos años se han formado cerca de 369 personas. Mientras que en Madre de Dios se contrata principalmente personal calificado externo, Eduardo Nycander de Rainforest Expeditions contrata solamente personal local. Recruta a su personal procedente de familias campesinas, las cuales saben leer y escribir, y manejan tan solo el conocimiento de agricultura a través del desmonte por incendio. Tuvo que capacitar a las personas para que dominen todas las tareas que se llevan a cabo en un hotel. Las medidas descritas a continuación estuvieron establecidas en el contrato entre la posada y Rainforest Expeditions desde la fase de planificación.



Los miembros de la comunidad Infierno son exhortados una vez al año a presentar su solicitud para alguna actividad en la posada. En el proceso de aplicación solamente son permitidos miembros de la comunidad. Procede un curso de dos semanas de duración sobre temas generales como informaciones sobre turismo, clientes, servicio, medio ambiente, sobre las diferentes secciones de trabajo en la posada. Quién se queda, es instruido en el mismo puesto de trabajo. Para los campos de trabajo de gran importancia, Rainforest Expeditions ha desarrollado unos manuales, en los cuales se encuentra todo lo relacionado con hotelería, estándares de calidad e higiene, y la descripción detallada de las actividades a realizar. Así mismo está descrito con exactitud la forma de trabajo de la posada, para que todos los trabajadores tengan conciencia que no solamente están trabajando para sí mismos, sino también para la comunidad. Existen manuales para todos los campos de trabajo importantes: cocina, conservación y mantenimiento de las habitaciones, el bar, el conductor de botes, etc. Contrato recibe aquella persona que quiere realmente aprender, demuestra continuidad y prueba su aptitud práctica. En total han sido formados 64 mozos, la misma cantidad de conductores de bote, 52 en servicio de habitación, 41 cocineros o ayudantes de cocina, 21 lavanderos, 8 panaderos, 11 barman, y un jefe de mantenimiento.

La capacitación de los guías es intensiva y se lleva a cabo en varias etapas. Los candidatos deben proceder igualmente de Infierno y tener una edad mínima de 18 años. El Comité de Control selecciona ocho a doce candidatos, los cuales participan en un primer curso de una semana de duración. Cuatro a cinco capacitadores introducen en la biología de la



selva tropical y tratan conceptos como biodiversidad, ecosistema o conservación ambiental. El candidato es examinado en cada uno de los temas. Los mejores cuatro candidatos alcanzan pasan a la próxima etapa. El siguiente curso tiene una duración de dos meses y es realizado por Rainforest Expeditions. Durante este tiempo, los candidatos son preparados de forma teórica y práctica en las tareas que asumirían como transmisores de conocimientos. Aprenden, lo que es ecoturismo, adquieren conocimientos de botánica, zoología y ecología. Un curso de primeros auxilios completa el curso.

Los primeros mejores participantes en los exámenes finales son contratados para pasar a la próxima etapa de formación como asistentes de bar. Aquí tienen la oportunidad de aprender a desarrollar sensibilidad para con los huéspedes. Aprenden el comportamiento de los turistas, cómo hablan y lo que les interesa. Así mismo van obteniendo conocimientos básicos del idioma inglés. Esta parte de la formación tiene una duración de seis meses. De forma paralela van comenzando a trabajar como guías con grupos de habla española y reciben un salario. Quien se distingue en este trabajo, tiene la oportunidad de ir a Lima por tres meses y aprender inglés en una escuela de idiomas.



Los egresados de la escuela de idiomas trabajan como practicantes en un grupo con guías bilingües y reciben así mismo un salario. Después de un año los nuevos guías ya tienen práctica y rutina en el trabajo. Luego se continúa con otra especialización, la de ornitología (para la popular observación de aves), la de experto en reptiles o insectos.

Rainforest Expeditions ha editado y publicado la «Guía Interpretativa del Tambopata Research Center y POSADA AMAZONAS». Esta les es entregada a los guías como manual para la profundización de sus conocimientos.

63 candidatos aprobaron los primeros cursos de la formación de guías, 28 alcanzaron hasta el curso de guías en español, siete pasaron a los siguientes cursos y se graduaron de guías bilingües. Los costos para la formación de guías locales son bastante altos y llegan a 3700,- Euros, financiado a través de una fundación, la cual proporciona la base financiera para estas actividades. Para que la base financiera no se agote, los trabajadores reciben los cursos de formación en forma de crédito. Después de haber aprobado los cursos, deben devolver de su salario la mitad de los costos a plazos. La otra mitad la financia Rainforest Expeditions.

20 Trabajadores están en la planilla de POSADA AMAZONAS. Adicionalmente hay 10 guías constantes en la posada, que trabajan sobre la base de salarios diarios. Otros puestos de trabajo ofrece Rainforest Expeditions en locales

propios como Tambopata Research Center y el Refugio Amazonas.

El salario de una lavandera, asistente de cocina, de un mozo o de una camarera es de Euros 200,- al mes. El cocinero gana cerca de Euros 340,- (100 Euros equivalen aprox. 424 Soles). Los horarios de trabajo y de vacaciones están reglamentados en un contrato. Los guías ganan más, de forma escalonada de acuerdo al tiempo de empleo (hasta un año, Euros 14,-/día, de uno a tres años, de acuerdo al rendimiento y calidad de su trabajo entre Euros 18,- y 27,-/día). Los guías mismos deciden cuántos días desean trabajar. El salario mensual de un guía puede llegar a aprox. Euros 800,- (propinas no incluidas). Guías que están trabajando más de tres años, reciben un salario de Euros 23,- a 25,-/día. Estos guías altamente calificados ganan hasta Euros 1000,-/mes.

Todos los trabajadores tienen alimentación gratuita, transporte y alojamiento libre. Participan automáticamente de un bono anual así como en cuotas, las cuales son pagadas dos veces al año. Se cumplen con las reglamentaciones legales con respecto a la seguridad social de los trabajadores válidos en el Perú. Los seguros de desempleo y de jubilación los paga el empleador. En forma de comparación: un trabajador gana en Madre de Dios de 100 a 150 Euros mensuales, la minoría de los trabajadores está contratados ni figuran en planilla, trabajan por horas y no tienen seguridad social. Un maestro gana entre 175,- y 225,- Euros al mes.

Además, la posada paga de sus ingresos a los miembros del Comité de Control y a los Comunicadores así como a los maestros de computación de la escuela de Infierno.

El concepto de formación, basado en la sostenibilidad que se practica en POSADA AMAZONAS, es sobresaliente.

#### *Fortalecimiento de la cultura local y de la identidad cultural de las personas que viven en los destinos turísticos*

Durante años los EseEjas siempre escucharon que sus formas de expresión cultural eran anticuadas y retrasadas. Ellos se avergonzaban si no hablaban español, sino su propia lengua.

La interacción con los turistas, el hecho que participan en todos los procesos de decisión de la posada y además de ser propietarios de una empresa próspera, creó en ellos nueva auto confianza. Desarrollaron nuevamente autoestima y orgullo para su propia identidad cultural.

En un proceso de reflexión y análisis, opiniones y enfoques transmitidos por tradición fueron puestos en discusión: se discutía del propio patrimonio cultural, las relaciones sociales con los co-propietarios de diferentes etnias (riberños, mestizos) y sobre los forasteros.

Como consecuencia de esta discusión los EseEjas son cada vez más conscientes de su pro-cendencia étnica. El regreso al pasado es considerado como el mejor camino para un futuro fructífero.

La posada ha proporcionado acceso a la población lugareña a temas como "biodiversidad, protección de la naturaleza, eliminación de basuras acordes con el medio ambiente y el valor ecológico de la Selva.

#### *Prevenir/minimizar los perjuicios sociales y culturales en los destinos turísticos causados por la actividad turística*

La POSADA AMAZONAS fue construida en un areal no habitado y está a una distancia de una hora y media en bote del pueblo Infierno. Prácticamente no se produce ningún impacto en la vida diaria del pueblo procedente de la posada, debido a que las visitas al mismo pueblo, no forman parte de la oferta.

Las ofertas de la posada no impactan la cultura local de los EseEjas y está focalizada exclusivamente en la flora y fauna de la selva tropical. Sin embargo el contacto con el personal local, da la posibilidad a conversaciones personales, lo cual permite formarse una idea de la mentalidad de los lugareños.

Si los huéspedes desean expresamente hacer una visita al pueblo, esto requiere de una autorización del Comité de Control. Si es otorgado, el grupo es acompañado por el guía y un representante de la comunidad para, de esta forma, garantizar que los huéspedes no «metan la pata».

*Los proyectos/medidas presentados al concurso deben coincidir con los principios de la compatibilidad ambiental*

El ecoturismo ha contribuido principalmente a la protección de la selva tropical en el río Tambopata.

Todo el enfoque de Rainforest Expeditions está concentrado en la protección del balance ecológico y la biodiversidad. Se han elaborado estudios científicos, para investigar las condiciones de vida de algunas especies animales y para evaluar el impacto turístico sobre la fauna. El impacto ocasionado por la cantidad de turistas es mínimo. Rainforest Expeditions apoya a científicos con transporte, alimentación y alojamiento. La comunidad Infierno da también su aporte a la protección de la Selva: los miembros de la comunidad tienen terminantemente prohibido de cazar en el areal de la comunidad misma y de pescar con redes. La tala de árboles está reglamentada. La comunidad tiene contratado a dos observadores de animales silvestres. Su tarea consiste en controlar la zona y observar la población animal. También los guías están sensibilizados en este tema y están atentos a cambios.

*A través de qué medidas está garantizada la sostenibilidad económica e institucional del proyecto*

La ocupación anual de POSADA AMAZONAS está en un 70%. La rentabilidad de la empresa por lo tanto se puede mejorar de forma mínima (por ejemplo a través de alzas de precios, servicios adicionales). Todos los participantes han obtenido ganancias, sin necesidad de que a través de grandes rentas se introduzcan dramáticos cambios en la comunidad indígena de Infierno. El pago de salarios y los dividendos permiten un desarrollo económico sensato de la comunidad. Si se mantiene el status quo, la sostenibilidad económica de POSADA AMAZONAS estaría garantizada.

Peligroso se presenta el impacto en la región debido a la construcción de la carretera transamazónica, la cual debe unir el Pacífico con el Atlántico. La comunidad Infierno está intentando por lo tanto obtener una concesión oficial para la práctica del ecoturismo, para de este modo evitar el paso de la carretera por el territorio. Rainforest Expeditions quiere ganar a otras cuatro comunidades río arriba, para la construcción de posadas según el modelo de POSADA AMAZONAS. A través de esto se formaría una alianza, la cual estaría en condiciones de crear una zona de amortiguación entre POSADA AMAZONAS y la Reserva Nacional Tambopata.

Un peligro de la POSADA AMAZONAS podría existir en el futuro a consecuencia de las tensiones interculturales entre los EseEjas y los Ribereños. En el pasado han habido conflic-

tos, también con Rainforest Expeditions. Para garantizar el éxito y la sostenibilidad de POSADA AMAZONAS, es indispensable la cooperación sin dificultades y de camaradería de todos los participantes. Con la fundación del Comité de Control y de los comunicadores se han creado las condiciones necesarias para esto.

Es recomendable que los pobladores de Infierno vayan por lo menos una vez a Madre de Dios o a otras provincias peruanas. Que se quede gravado en su conciencia, que el valor real de la POSADA AMAZONAS consiste en que aquí se les está dando una oportunidad para el desarrollo personal, como prácticamente no es el caso en ningún otro lugar.

El último módulo de los cursos de formación, referente a

actividades formativas en gestión y el traspaso a la comunidad, será continuado de forma consecuente. Rainforest Expeditions escribe: «es importante desarrollar una estrategia, para formar personalidades líderes en la comunidad, las cuales tengan un apoyo en la red de relaciones sociales. Hemos conseguido ya los fondos, para formar alrededor de 30 personas en el marco de un programa de dos años, los cuales aprove-

charán el plan de estudios elaborado especialmente por una universidad boliviana para la formación de líderes comunales. Esperamos después de los dos años, ganar a por lo menos una mano de personalidades entrenadas y comprometidas, que tengan la capacidad de aprovechar y manejar con responsabilidad y motivación los desafíos organizativos de la comunidad así como las posibilidades económicas.»

## 5. Conclusiones

Aquí se ha realizado un concepto eco turístico, pocas veces visto. Un empresario privado se junta con una comunidad campesina indígena, para promover ideas de protección del medio ambiente a través de lo cual surge un ejemplo de cómo se pueden unir intereses económicos personales con las condiciones de un modelo de turismo participativo. El motivo inicial primario no era el material, sino más bien la conservación de un espacio vital en peligro.

La POSADA AMAZONAS da fé de que una empresa tal no solamente puede ser exitosa económicamente, sino que todos los demás participantes pueden también ser ganadores, sobre todo el empresario privado. Formulándolo de forma extrema POSADA AMAZONAS ha unido el principio de interés personal con altruismo.

Este ejemplo demuestra también, que una comunidad indígena puede estar en condiciones de gestionar una empresa turística obteniendo las calificaciones necesarias.

La realización de POSADA AMAZONAS fue y es costosa, pero el resultado alcanzado es ejemplar, por lo que se recomienda una distinción.

Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e.V.  
www.studienkreis.org, www.to-do-contest.org

La versión en idioma alemán en la siguiente revista  
Die Fassung in deutscher Sprache in der nächsten Ausgabe

